Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Streit über gemischte Ehen und das Kirchenhoheitsrecht im Grossherzogthum Baden

Nebenius, Carl Friedrich

Karlsruhe, 1847

Vorwort

urn:nbn:de:bsz:31-13419

Visual Library

Vorwort.

> Incivile est, nisi tota re perspecta, una aliqua particula proposita, judicare vel respondere.
>
> *Celsus.*

Die vorliegende Arbeit ist lediglich im Dienste der Sache — ohne Scheu und ohne Schein unternommen. Sie soll weder zur Anklage noch zur Verherrlichung irgend wie von Personen dienen.

Große Interessen in das Gebiet des Persönlichen überzuspielen, zeugt von einer Befangenheit des Geistes, die noch nie und nirgends in Wahrheit dem Guten gedient hat, und kann zumal in einer Zeit, wie die unsrige,

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

deren specifisches Uebel Einseitigkeit und dadurch genährtes parteiwüthiges Wesen ist, selbst wo sie wohlmeinend auftritt, ihrerseits nur dazu beitragen und mithelfen, Staat und Kirche von ihren wahren Grundlagen abzuziehen.

Es ist vor Kurzem zu Regensburg in einem bekannten Verlage eine Schrift erschienen unter dem Titel: „Die gemischten Ehen in der Erzdiöcese Freiburg", worin ein Theil der Verhandlungen veröffentlicht wird, die zwischen den Staats- und Kirchenbehörden des Großherzogthums über jenen Gegenstand gepflogen wurden. Ein anderer Theil dagegen, der wesentlich dazu beigetragen hätte, das Publicum über die wahren Gründe des Verhaltens der Regierung in Sachen der gemischten Ehen aufzuklären, ist entweder ganz weggelassen, oder in dürftigen, zum Theil entstellenden Auszügen gegeben.

Solch ein Verfahren ist zum mindesten nicht unparteiisch. Allerdings sollen — die Thatsachen reden; dann aber muß man sie nicht von vornherein meistern, sie weder verschweigen noch entstellen wollen. —

Wer in dem Erscheinen der genannten Schrift, die sich nach Anlage und Tendenz als Parteischrift

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

charakterisirt und sich an eine bekannte vorangegangene selbst anreiht, eine ausfordernde Veranlassung zur vorliegenden erblickt, dem wollen wir nur bemerken, daß uns bei Abfassung derselben kein polemischer Zweck, sondern lediglich der historische geleitet hat.

Wenn indeß der Parteigeist in neuerer Zeit die Zustände unseres Landes wiederholt in Schriften in gespenstischen Nebelgestalten zu entstellen und Personen zu schmähen versucht hat, um im Trüben das Seine zu suchen, so dürfte es wohl an der Zeit sein, im vaterländischen Interesse das Land und sein Thun im Lichte der Wirklichkeit um so eher erscheinen zu lassen, als man längst gewohnt ist, des Landes geistige Bedeutsamkeit weit über seine physische zu stellen.

Wir haben den factischen und rechtlichen Momenten der angeregten Streitfrage keinerlei Farben aufgetragen, sondern ihrer Entwickelung, wie sich diese in den Actenstücken selbst darstellt, nur so viel beigefügt, als der Faden der historischen Verbindung forderte, haben aber auch nichts unterlassen wollen, was zur Begründung einer richtigen Beurtheilung in einer so ernsten und weitgreifenden Sache als erforderlich und durchaus nothwendig

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

erschien, wenn ihr Wesen selbst nicht verkannt und aufgegeben werden soll. —

Denn das Leben ist nach allen Richtungen hin ein Kampf; aber nur der Kampf ist gut und heilbringend, der redlich geführt nicht Entzweiung, sondern Versöhnung — die Aufgabe der Gegenwart und die Hoffnung unserer Zukunft — sich zum Ziele setzt. —

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe